

**„Das Thema Tempelhof“ informiert,  
Newsletter vom 29.09.2008**

**Die Sicherheitslage in Tegel spitzt sich weiter zu. Ordnet der Berliner Senat die Sicherheitsinteressen seinen politischen Zielen unter?**

**Die „Visionen“ der Senatsbaudirektorin Lüscher für die „Nachnutzung“ des Flughafens Tempelhof.**

Werte Leser unseres Newsletters,

wir möchten heute zwei Themen ansprechen: Den Umgang des Berliner Senats mit der Sicherheitslage in Tegel und die Mutmaßungen der Senatsbaudirektorin Lüscher über die Zukunft von Tempelhof.

Tegel

Aufgrund der zunehmenden Überlastung des Flughafens Tegel hatte die Flugsicherung DFS beantragt, die dortigen Flugbewegungen im Sommer 2009 von 52 auf 48 pro Stunde zu senken. Bei einer Sitzung des „Koordinierungsausschusses“ des Bundesverkehrsministeriums am 29.8.2008 in München lehnten die Vertreter des Berliner Senats diesen Vorschlag jedoch ab.

Das Vorgehen des Senats, für den Sommer 2009 weitere Kapazitäten in Tegel bereitzustellen (5 Abstellpositionen und Terminalerweiterung C2), widerspricht fundamental den Sicherheitsaspekten der Flugsicherung, die schon die heutige Zahl der maximalen Flugbewegungen senken will. Hier müssen alle Alarmglocken schrillen. Es entsteht erneut der Eindruck, dass der Senat Tegel bewusst überlastet, um Tempelhof schließen zu können.

Lüscher

Von der Senatsbaudirektorin Lüscher ist in Erinnerung, dass sie kurz entschlossen die Aufhebung des Denkmalschutzes für den Flughafen Tempelhof ins Gespräch brachte (Newsletter 02.07.2008), und die Berliner Morgenpost daraufhin nicht ganz zu Unrecht von der „überforderten Senatsbaudirektorin“ sprach.

Frau Lüscher offenbarte nun am 26.09.2008 auf einer Pressekonferenz Ihre „Visionen“ für den Flughafen Tempelhof. Sie will nach der Schließung Reitturniere und Konzerte in Tempelhof stattfinden lassen! Man ist versucht zu fragen, „zweimal im Jahr oder seltener?“

Horst Pillau, der bekannte Bühnenautor und Schriftsteller, sagte einmal über die Aussage des selbst ernannten Luftfahrtexperten und früheren Schulsenators Klaus Böger: „Sechs Landebahnen für eine Stadt sind vier zu viel“, das lesen oder hören zu müssen, würde Kraft kosten. In diesem Sinne nimmt uns Frau Lüscher stark in Anspruch und erinnert uns an das Helmut Schmidt-Wort „Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen!“.

Zur Erinnerung: Der Entwidmungsbescheid, d.h. die Aufhebung des Nutzungszwecks, für den Flughafen Tempelhof, ist weiterhin nicht (!) rechtskräftig. Eine Verfassungsbeschwerde gegen das festgestellte Ergebnis des Volksentscheids ist anhängig.

Der Flughafen Tempelhof ist also noch nicht verloren. Die Überlastung von Tegel und die abstrusen Senats-„Visionen“ sollten auch den Regierenden Bürgermeister zum Nachdenken anregen.

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

### ***Veranstaltungshinweis:***

18.10.2008, 16 Uhr im Renaissance-Theater, Knesebeckstr. 100, 10623 Berlin

Unter dem Titel „Adieu Tempelhof“ lesen Horst Pillau, Bühnenautor und seit 52 Jahren Pilot, und der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz Texte über den Flughafen Tempelhof. Es handelt sich hierbei um eine dramaturgische Lesung, jedoch um keine Demonstration.

© [www.das-thema-tempelhof.de](http://www.das-thema-tempelhof.de) : Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Das Thema Tempelhof - der unabhängige Fachinformationsdienst zum Flughafen Tempelhof.  
[www.das-thema-tempelhof.de](http://www.das-thema-tempelhof.de)

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,  
[info@das-thema-tempelhof.de](mailto:info@das-thema-tempelhof.de)